

Komplett elektrischer Stadtverkehr ist

Kapfenberg. Die MVG baut ihre Elektro-Flotte weiter aus. Aktuell wird in Citybusse investiert, aber auch größere Modelle sollen folgen.

Fast auf den Tag genau fünf Jahre ist es her, dass die Mürztaler Verkehrsgesellschaft MVG ihren ersten Elektro-Citybus in Betrieb genommen hat. Vier E-Fahrzeuge waren in der Startphase unterwegs, 2023 wurden drei weitere Busse angeschafft, auf anderer technischer Basis mit größeren Batterien, heuer sollen bis Jahresende nochmal drei hinzukommen. „Dann sind mehr als ein Viertel aller Fahrzeuge, mit denen wir täglich unterwegs sind, rein elektrisch, nämlich zehn von 37“, sagt MVG-Geschäftsführer Gerhard Deutsch.



MVG-Geschäftsführer Gerhard Deutsch, der Kapfenberger Bürgermeister Fritz Kratzer und Markus Plasch (Leiter MVG Finanzen) mit einem der neu angeschafften Elektro-Citybusse.

Foto: Stadt Kapfenberg

Leichtbau. Der Stückpreis eines Elektro-Citybusses liegt laut Deutsch bei rund 250.000 Euro, etwa 100.000 Euro werden vom Bund als Förderung zuge-

sprochen. „Wir haben uns für einen Hersteller entschieden, der bei der Fahrzeugtechnik voll auf Großserie setzt“, sagt Deutsch. Fahrerkabine und Antrieb der ersten Busse waren von Nissan, die aktuellen Modelle stehen auf Mercedes-Basis. „Der Busaufbau selbst ist mit Augenmerk auf Leichtbau ausgeführt, sodass wir mit vergleichsweise kleinen Batterien auskommen. Wir wollen ja Fahrgäste transportieren, nicht Akkus“, so Deutsch. Mit langsamem Aufladen über Nacht und tagsüber Zwischenstopps zum Schnellladen in den Pausen des Lenkpersonals sei die nötige Reichweite allemal drin, sagt er. Im Winter liegt sie mit voller

Batterie bei rund 150 Kilometer, im Sommer ist beinahe das Doppelte möglich. „Das Heizen ist natürlich ein wesentlicher Faktor. Und ein Punkt, in dem die Lenkerinnen und Lenker im E-Bus definitiv Kompromisse eingehen müssen“, räumt Deutsch ein.

Zeitfrage. Mittelfristiges Ziel ist die komplette Umstellung des Stadtverkehrs Bruck-Kapfenberg und des Citybusses Trofaiach auf E-Betrieb. „Auch die Linie durchs Lamingtontal sollte sich elektrisch ausgehen“, sagt Deutsch. Das heißt, es werden neben den Citybussen auch größere Modelle der Zwölfmeterklasse benötigt. Einen Antrag auf Förderung von fünf



HIPS neu ab 2024

**Ernährung
Pflege und
Sozialbetreuung**

Höhere Lehranstalt für Pflege und Sozialbetreuung
mit Schwerpunkt Green Care

im Agrarbildungszentrum Hafendorf



Anmeldung unter 03862/31003



bezahlte Anzeige

Auszeichnung als MINT-Region

Obersteiermark. Für ihre bildungsspezifischen Verdienste in den Fachbereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik wurde die Obersteiermark nun offiziell mit dem Qualitätslabel „MINT-Region“ gewürdigt. Die Auszeichnung wurde bei einem Festakt in Wien durch VertreterInnen des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung sowie weiterer Kooperationspartner verliehen. Entgegengenommen wur-



Julia Mayerhofer-Lillie bei der Verleihung.

Foto: APA/Schedl

de sie von Julia Mayerhofer-Lillie von der Koordinationsstelle der neuen MINT-Region, die in der Montanuniversität Leoben angesiedelt ist.